



Laibacher Zeitung.

Samstag den 6. April.

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben Sich mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. März d. J. bewogen gefunden, den bei Allerhöchst Ihrem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste befindlichen, und dem Staats- und Conferenz-Minister, Grafen v. Kolowrat, zugetheilten k. k. wirklichen Regierungsrath, Prokop Eckert von Labin, zum k. k. wirklichen Hofrathes mit Belassung bei seiner gegenwärtigen Dienstes-Bestimmung allergnädigst zu ernennen. (W. Z.)

B ö h m e n.

Prag, 28. März. Am 27. des laufenden M. wurde von Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Caroline, Aebtissin des hradschiner adeligen Damenstiftes, die In stallirung der legeternannten beiden Capitularinnen Freiinn Adelheit v. Greiffenklau-Wollraths und Gräfinn Constanzia v. Troyer, vorgenommen. (W. Z.)

N i e d e r l a n d e.

Aus Batavia, 17. Nov. v. J., wird ein fürchterlicher Brand auf dem Hauptplatze Griffen gemeldet; 2112 Häuser sind in eif abgebrannten Kampens vernichtet und über 6000 Menschen außer Dach und in Armuth versetzt worden. Vier Menschenleben hat man zu beklagen. Der Schaden wird auf nahe 300,000 fl. geschätzt. (Aug. Z.)

F r a n k r e i c h.

Marseille, 23. März. General de Bar an den Kriegsminister. Algier, 20. Der Herzog von Aumale ist am 4. ohne Schwertschlag in Biskarah eingezogen. Die andern Drischafsten des Ziban sind dem Beispiel dieser kleinen Hauptstadt gefolgt. Der Prinz befand sich am 8. zu Sidi Okba, eine Tagereise südlich von Biskarah. Die Häuptlinge der Nomadenstämme hatten sich zu ihm begeben. Se, köngl. Hoh.

gedachte am 13. Biskarah zu verlassen, um die Richtung nach den Auresbergen einzuschlagen. Der Chalifab Abd. El-Kabers, Ben-Uhmed-Ben-Hadscha, hatte sich, von aller Welt verlassen, gegen die Auresberge geflüchtet. Der Gesundheitszustand der Truppen war vortrefflich. Die Prinzen sind wohl. (Aug. Z.)

Das Journal des Debats vom 25. März enthält einen Artikel zur Empfehlung des atmosphärischen Systems, angewendet auf Eisenbahnen. Nach dem Berichte des Ingenieurs Mallet, den die Regierung nach Dublin geschickt hatte, damit er die Schienenbahn von Kingstown nach Dalkey, auf welcher die atmosphärische Vorrichtung die Locomotive ersetzt, untersuchen möge, bietet diese neue Methode der Fortbewegung gegen die bisher gebräuchliche wesentliche Vortheile dar. Das genannte Journal meint, die Regierung dürfe nicht verfäumen, einen Versuch damit zu machen. Ein Kilometer Eisenbahn nach dem eingeführten System kostet 248,700 Frs., und dieselbe Strecke mit atmosphärischer Kraft 213,600 Frs. Dazu kommt, daß bei Anwendung des legetern Systems die Gefahr möglicher Unglücksfälle ungemein vermindert und die Schnelligkeit der Fortschaffung sehr vermehrt wird; man wird auf den atmosphärischen Eisenbahnen achtzehn Lieues in der Stunde zurücklegen. Die Regierung ist — nach der Versicherung des Journal des Debats — sehr geneigt, den vorgeschlagenen Versuch zu machen. — Dasselbe Blatt bringt ein Schreiben vom 26. Oct. 1843 aus der Bai Lajo-Hae, im Archipel der Marquesas-Inseln. Der langen Rede kurzer Sinn ist, daß in dem „oceanischen Frankreich“ wenig zu holen ist, die Bewohner der Marquesas-Inseln durchaus keine Sympathie für die fremden Ankömmlinge zeigen, die paradiesische Unschuldswelt, von der frühere Seefahrer so viel gefabelt haben, dort nirgends zu finden ist. (W. Z.)

Paris, 26. März. Der heutige *Moniteur* enthält eine königliche Ordonnanz vom 24. d. M., kraft deren der Polizeipräsident in Paris, Hr. Gabriel Delessert, zur Würde eines Pairs von Frankreich erhoben wird.

Durch eine königliche Entscheidung vom 3. März ist, auf Antrag des Marine- und Colonienministers, der Contreadmiral Laplace zum Commandanten der Antillenstation und der Contreadmiral Hamelin zum Commandanten der Station in Oceanien und an der Westküste von Amerika ernannt; der erstere ersetzt den Contreadmiral Moges, der letztere den Contreadmiral Dupetit-Thouars. Der Contreadmiral Turpin ist durch königliche Entscheidung vom 17. März an Hamelins Stelle zum Generalmajor der Marine in Toulon befördert worden. (Dest. B.)

S p a n i e n.

Ueber den Vorgang im Gebiet von Marocco, der eine spanische Expedition veranlassen soll, die aber noch sehr im weiten Felde ist, erfährt man jetzt erst über Gibraltar etwas Zuverlässiges. Victor Darmon, von Geburt ein Franzose, war zu Casablanca etablirt und bekleidete daselbst die Functionen eines spanischen Consularagenten. Nach einem Schreiben aus Mazagan vom 27. Jänner langte vor Kurzem ein Befehl des Kaisers von Marocco ein: Darmon solle wegen gesetzwidrigen Verhaltens von Casablanca nach Mogador, wo sich sein Vater aufhält, gebracht werden. Inzwischen wurde ihm auf Verwendung eines Freundes vergönnt, sich in Mazagan aufzuhalten, wo er, wie es scheint, Stadtarrest hatte. Am 10. Jänner suchte er von da zu entkommen, wurde aber von einer ihm nachgeschickten Truppe ereilt, festgenommen und zurückgebracht. Bei diesem verunglückten Fluchtversuch geschah es, daß er, sich der Verhaftung widersetzend, einen Mohren durch den Leib schos. Der Mann war schwer verwundet, ist aber am Leben erhalten worden. Dem Kaiser war inzwischen zu Ohren gekommen, der Mohr sey umgekommen. Darauf hin erging ein Befehl, der am 20. Jänner zu Mazagan eintraf, besagend: Victor Darmon sey auf die Stelle zu führen, wo er den Mohren erschossen, und dort zu enthaupten; mit der Ordre zugleich kam auch der Henker, der die Execution vollziehen sollte. Der Gouverneur nahm es über sich, die Befolgung des kaiserlichen Befehls aufzuschieben und Vorstellung dagegen bei Hof zu machen. Doch schon am 25. Jänner kam ein zweiter Courier, die frühere Ordre bestätigend; nun war keine Rettung mehr möglich; Darmon wurde zum Tode gebracht; sein Kopf war

zwei Tage lang an dem Thor von Mazagan ausgesteckt; er soll später nach Casablanca geschickt worden seyn. Darmon hat sein Mißgeschick dadurch einigermaßen verschuldet, daß er aus Eigensinn unterlassen, seinen Paß bei dem Generalconsul zu Tanger vorzuzeigen, womit er auf seine Nationalität Verzicht geleistet. Er ward als Unterthan des Kaisers nach maroccanischem Gebrauch behandelt, um so mehr, als sein Vater zu Mogador sich unter dem Schutz des Kaisers im Unterthanenverhältnis befindet. (Dest. B.)

Die Königin Christine ist am 21. März in Aranjuez eingetroffen, wo ihre Töchter und die Minister sie erwarteten.

Vor Carthagena sind Vorbereitungen zu einer förmlichen Belagerung im Gange. In Barcelona sind wegen einer Verschwörung vier Männer zum Tode und zwei Frauen zu sechs- und zweijähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden. (Die vier Männer sind bereits erschossen.) — Zu Tafalla in Navarra wurden die Nationalgardisten, die während des Bürgerkrieges wacker für die Rechte der Königin gekämpft hatten, nachdem das Entwaffnungs-Decret gegen sie vollzogen war, von ihren ehemaligen Gegnern, den Carlisten, öffentlich verhöhnt, so daß die Behörden gegen diese einschreiten mußten. — In den Häfen von Cadix und Ferrol sollen neue Bauten zu Abstellung vorhandener Mängel vorgenommen werden. — Alcala Saliana ist mit einer Lebensbeschreibung seines Meinungsgenossen, des Grafen Lorenzo, beschäftigt. (W. J.)

General Roncali berichtet, unterm 15. März, an die Regierung: er habe an diesem Tage eine Recognoscirung gegen Carthagena vorgenommen, ohne durch das Feuer der Belagerten beunruhigt worden zu seyn, nur von der Weste Sr. Julian sey auf die Brücke von Enombreras gefeuert worden, die er zur Deckung von Belagerungsarbeiten von zwei Compagnien habe besetzen lassen. Ein Theil des Artillerieparkes war bereits eingetroffen. Die Aufständischen in der Stadt, namentlich das Regiment Gerona und andere Soldaten, die früher unter Ametller gedient, widersetzten sich jeder Unterhandlung und bedrohen jeden, der von Uebergabe spricht, mit dem Tode. Inzwischen sind mit den Befehlshabern der Carthagena beherrschenden Westen Unterhandlungen angeknüpft worden, und man hofft daß sie, gleichwie in Alicante, sich von den Auführern lossagen werden.

Paris, 27. März. Eine telegraphische Depesche berichtet, daß Königin Christine am 23. in

Madrid eingezogen sey, inmitten einer ungeheuern Volksmenge, die sie mit lebhafter Freude empfangen habe. — Bei Carthagena hat ein mörderisches Treffen Statt gefunden. Berichte aus Lissabon vom 14. widerlegen das Gerücht von der Uebergabe Almeida's.

General Roncali schreibt aus seinem Hauptquartir de Los Marceinos bei Carthagena vom 13. März: „Die Einschließungslinie ist heute bis auf Kanonenschußweite vorgeschoben worden, die Vorposten stehen auf Flintenschuß von den Wällen. Die Rebellen werden daran meinen festen Entschluß erkennen. Nichtsdestoweniger ist von ihnen nur wenig geseuert worden.“ An dem nämlichen Tage waren auch 100 Wägen mit Material für das Genie im Lager angekommen. General Roncali soll entschlossen seyn, gleich nach der Uebergabe von Carthagena seinen Abschied zu nehmen; über den Beweggrund laufen nur noch Vermuthungen um. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 23. März. Man versichert nun doch, Prinz Albert werde sich in den nächsten Tagen nach dem Festlande einschiffen, um seinen hohen Verwandten in Coburg einen Beileidsbesuch abzustatten. Während der Dauer seiner Abwesenheit wird der König der Belgier, dessen Ankunft man bis zum 27. März erwartet, bei seiner königlichen Nierte im Buckinghampalast bleiben. Am 20. März hielt Victoria im S. Jamespalast das zweite Lever dieser Saison, welches sehr zahlreich und glänzend besucht war. Hr. Cartwright, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung von Canada, überreichte dabei Ihrer Maj. eine Petition von 16,000 Ober-Canadiern mit der Bitte, den Regierungssitz für die vereinigte Provinz in Ober-Canada zu belassen. Der spanische Gesandte, General Sancho, hatte am 21. Abschiedsaudienz bei Ihrer Majestät. (Allg. Z.)

Wailahei.

Braila, 7. März. Gestern Abends 9 Uhr zehn Minuten verspürten wir ein nicht unbedeutendes Erdbeben, das ungefähr zwei Secunden gedauert haben mochte; es war von einem dem fernem Kanonendonner ähnlichen Getöse begleitet; die Stöße schienen aus der Erde nach deren Decke gerichtet. Die Witterung war den ganzen Tag über, so wie Abends helle und gelinde. Heute Früh hatten wir starken Nebel, welchem gegen 10 Uhr Vormittags der erquickendste Sonnenschein folgte. Gebäude, außer einigen unbedeutenden Sprüngen, wurden anders nicht beschädigt. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Alexandrien vom 6. März melden, daß seit 7 bis 8 Tagen sich kein Pestfall

mehr daselbst gezeigt hatte, was um von so besserer Vorbedeutung war, als sich das Uebel in gegenwärtiger Jahreszeit sonst rasch auszubreiten pflegte. Auch in Damietta hatte die Seuche seit ein Paar Wochen einen plötzlichen Stillstand erfahren.

Berichte aus Beirut vom 23. Februar zeigen an, daß eine zahlreiche Caravane, welche von Damascus nach Bagdad abging, von einer Schaar Beduinen war angegriffen worden, und daß bei der Unmöglichkeit ihnen auf dem weitem Wege zu widerstehen, sie nach erstbenannter Stadt zurückgeführt war. (W. Z.)

Amerika.

Die Regierung von Neu-Granada hat im December 1841 an sämmtliche zu Panama residirende fremde Consula nachstehende Circular-Note gegen die Durchstechung des Isthmus von Panama gerichtet: „In der Absicht, jede Art von Unannehmlichkeiten mit den befreundeten Nationen und jede Reibung unter den einzelnen Compagnien zu verhindern, findet es die Regierung von Neu-Granada angemessen, die feierliche Erklärung hier zu wiederholen, welche der gegenwärtige Präsident der Republik abgab, als er sich mit allen vom Gesetze erlaubten Mitteln der Ausführung des projectirten Canales von Nicaragua widersetzte, wovon das eine Ende mit einer der Mündungen des Flusses San-Juan, oder mit jedem anderen Punkte zwischen Cap Gracias a Dios und dem Flusse Chagres in Verbindung kommen würde. Die Grundlage, worauf die ausübende Gewalt von Neu-Granada diese Erklärung gestützt hat, ist eben so gerecht als unerschütterlich. Ein königliches Decret der spanischen Regierung vom 30. November 1803 lautet: „Die ganze Küste, welche zwischen dem Cap Gracias a Dios und dem Flusse Chagres sich erstreckt, gehört in den ausschließenden, vollkommenen Besitz und Herrschaft des Vice-Königthums von Neu-Granada, und scheidet diesen District von der Gerichtsbarkeit der General-Capitanerie von Guatimala, wovon er früher abhängig war.“ Diese nämliche Erklärung wird in einem Decret der ausübenden Gewalt von Columbien unter dem Datum vom 5. Juli 1824 wiederholt. Der siebente Artikel des Vertrages, welchen die Republik Columbia am 12. April 1825 mit den vereinigten Provinzen von Central-Amerika geschlossen hat, sagt ausdrücklich, daß die contrahirenden Theile sich wechselseitig anheischig machen, die Grenzen der betreffenden Staaten zu achten, bis spätere Umstände es ihnen gestatten würden, einen besonderen Vertrag wegen Festsetzung der Grenzen der beiden Staaten zu schließen. [Ende

sich erklärt der 2. Artikel der Verfassung der Republik von Neu-Granada, daß ihre Gränzen die nämlichen bleiben sollen, welche im Jahre 1810 das Gebiet von Neu-Granada von der General-Capitanerie Venezuela und Guatimala, so wie von den brasilianischen Besitzungen trennte; gegen Süden sollen ihre Gränzen auf eine definitive Art südlich von der Provinz Porto festgesetzt seyn. Aus dem bisher Gesagten folgt, daß es keiner Regierung, keiner besonderen Compagnie erlaubt seyn kann, eine Verbindungs-Straße zwischen dem großen Ocean und dem atlantischen Meere durch das Gebiet der Republik von Central-Amerika zu führen, insofern diese Verbindungs-Straße irgend einen Punct der Küste, welche zwischen dem Cap Gracias a Dios und dem Flusse Chagres liegt, berühren sollte. Eben so folgt daraus, daß, so lange nicht der Artikel 2 der Staats-Verfassung der Republik Neu-Granada modificirt wird, keine Convention oder Vertrag zwischen der Republik Neu-Granada und Central-Amerika geschlossen werden kann, wodurch die im Jahre 1810 anerkannten Gränzen verletzt würden. Wenn, ungeachtet einer so bestimmten Erklärung, wie die vorliegende, ein fremdes Cabinet oder eine Compagnie das schwere Unternehmen wagen wollte, eine See-Verbindung mittelst Durchschneidung der Landenge von Nicaragua zu eröffnen, so wird dieses Cabinet oder diese Handels-Compagnie auf gefegliche Hindernisse stoßen, die mit allen möglichen Geldopfern nicht überwunden werden können; und was den wenig wahrscheinlichen Fall betrifft, daß sie zu gewaltsamen Mitteln schreiten wollen, um ihren Zweck zu erreichen, so hegt die Regierung der Republik Neu-Granada die Ueberzeugung, daß in unseren Tagen ähnliche Mittel der Besiznahme nicht geeignet seyen, die den fremden Capitalisten notwendige Sicherheit des ungestörten Besizes zu gewähren. Die fremden Consula, welche die Regierung von Neu-Granada ersucht, gegenwärtige Note in ernste Erwägung zu ziehen, werden hiermit aufgefordert, ihre respectiven Regierungen sogleich davon in Kenntniß zu setzen, um den Capitalisten ihrer Nation, welche, den angeblich aus glaubwürdiger Quelle geschöpften Berichten trauend, im Begriffe stehen, sehr kostspielige Vermessungen und Planzeichnungen des Nicaragua-Sees, des Flusses San-Juan und anderer Puncte längs der Küste, die dem Scheine nach als zu Central-Amerika gehörend betrachtet werden, die aber im Grunde das eigenthümliche Gebiet der Republik von Neu-Gr-

nada bilden, aufzunehmen, bedeutende Summen zu ersparen.“ Obwohl über zwei Jahre verfloßen sind, seitdem die Regierung von Neu-Granada die vorstehende Note den fremden Consuln zustellen ließ, und diese im Auftrage ihrer respectiven Regierungen den Nutzen, welchen die Republik Neu-Granada zuerst aus einer Durchschneidung der Landenge von Panama ziehen würde, geltend zu machen suchten, so hat die Regierung von Neu-Granada ihre ursprünglichen Ansichten noch nicht geändert, so daß deren hartnäckiger Widerstand die Ausführung dieses so wichtigen Projectes, dessen Verwirklichung man für eben so nahe als gewiß betrachtete, auf unbestimmte Zeit hinausschieben zu müssen scheint.

(W. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Ueber den Dampf als Mittel zum Löschen. Das „Echo du Monte Savant“ vom 14. März entlehnt aus dem „Courrier belge“ nachstehende Mittheilung: „Eine große Spinnerei war ganz in Feuer, der Dampfkessel barst, der Dampf drang in alle brennenden Stockwerke, und das Feuer erlosch wie durch Zauber auf allen Puncten. Diese Beobachtung führte zu directern Proben: man füllte Räume unter der Erde mit brennbaren Stoffen, ließ aber doch hinreichend Luft einströmen, und als der Brand am stärksten war, schloß man die Lücken und ließ einen Strom von Dampf in den Keller eindringen, der das Feuer rasch erstickte. Der Dampf ist allerdings ganz besonders geeignet, nach allen Puncten, wo es brennt, oben wie unten, hinzudringen; er erkältert sich, indem er sich verdichtet, während er zugleich die atmosphärische Luft verdrängt und ersetzt, indem er nicht mehr als Dampf, sondern als tropfbare Flüssigkeit wirkt. Aus allen den gemachten Proben geht hervor, daß der Dampf das beste Mittel gegen innere Brände ist; deshalb haben auch viele Fabriken, deren Maschinerie durch Dampf getrieben wird, an den Kesseln Vorsichtsröhren angebracht, welche in die dem Brande am meisten ausgefegten Räume laufen. Man braucht nur einen Hahn zu drehen, um an solche Orte einen Strom von Dampf zu richten, der noch überdies den Vortheil hat, daß er die Waren weniger beschädigt, als die Pumpen und das Hinauswerfen zum Fenster. Eine Fabrik, die mit Dampf arbeitet, hat deshalb gar keine Erschuldigung mehr, wenn sie ganz abbrennt. Eben so wenig ist der Betrieb eines Kohlenwerkes zu entschuldigen, wenn die geschlossenen Magazine abbrennen.“ Das obengenannte Blatt glaubt auch, daß dieß Mittel des Einströmenlassens von Dampf dazu dienen könne, ein Kohlenwerk in Hennegau, das noch immer brennt, zu löschen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 2. April 1844.

	Mittelspreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	111 1/16
detto detto detto „ 4 „ (in C.M.)	100 7/8
Verloste Obligation. . Hofkam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- ria. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	{ 105 Cpt. — 104 1/2 „ — 104 „ 99 3/4 103 1/2 „ —
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 3/4
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern Com- bardschen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Anlehen	{ 105 pCt. — 102 1/2 „ — 102 „ 57 1/2 101 3/4 „ —
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schle- sen, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	{ 105 pCt. — 102 1/2 „ — 102 „ — 101 3/4 „ —
Actien der Wien Bologniger Eisenbahn zu 400 fl. C. M.	445 fl. in C. M.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, ist
so eben angekommen und zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß

der
am 16. März 1844 gezogenen Nummern
der
Lotterie von neun Realitäten in und bei
Villach in Kärnten.
1 Bogen in Folio. Preis 12 kr. C. M.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Napeljevanje

vesolno ali veliko spoved opravljati.
brošv. 12 kr.

Der schmerzhafteste Kreuzweg

von
heil. Alphons Maria Liguori.
Dritte Auflage. Mit 14 Abbildungen der Stationen.
Preis 10 kr.
Pot svetiga Krisha, pervo v'lasthkim jesiku,
Od svelizhanga Patra Leonarda od Porto
Mavrizio. Zelovzu. Preis 8 fr.

B 435. (2)

Im Verlage der Buchhandlung von Ignaz
Klang in Wien sind neu erschienen und bei
Ign. Edlen v. Kleinmayr und Georg
Zercher in Laibach zu haben:

Gedichte

von
Otto Prechtler.

288 Seiten stark, Schiller-Format, klein 8. Wien 1844,
Belinpapier, im Umschlag broschirt. 1 fl. 20 kr. C.M.
Sämmtliche Journale Wien's haben mit wür-
diger Einhelligkeit und gleicher Wärme in ihren
Beurtheilungen Prechtler's Gedichte jenen unserer
ausgezeichneten vaterländischen Dichter angereicht,
und diesen reifen Spenden seiner Muse im Gebiete
der deutschen Poesie überhaupt einen bleibenden Eh-
renplatz zuerkannt; wie denn auch die steigende Theil-
nahme für Prechtler's Dichtungen ihren Werth auf
eine erfreuliche Weise bestätigt.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 28. März 1844.

Dem Joseph Zimmermann, Tagelöhner, sein
Kind Franzisca, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der
Tirnau-Vorstadt Nr. 18, an Convulsionen. —
Elisabetha Dertter, Bürgerstochter aus Krems, alt
34 Jahre, in der Stadt Nr. 63, am Fehrsieber. —
Dem Hrn. Johann Diale, Würfelnbindermeister, sein
Kind Maria, alt 2 Jahre und 3 Monate, in der
Stadt Nr. 99, an der Lungenlähmung.

Den 30. Simon Peterlin, Schiffmann, alt 70
Jahre, in der Tirnau Vorstadt Nr. 18, an der Ent-
kräftung. — Herr Joseph Kaus, Doctor der Rechte
und k. k. Kammer-Precuratur-Concepts-Practikant,
alt 30 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 55,
an der Abzehrung.

Den 2. April. Maria Hohnik, Institutsarme,
alt 61 Jahre, in der St. Petrus. Vorstadt Nr. 34,
an der Wassersucht.

Anmerkung. Im Monate März 1844 sind 53
Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 1. April 1844.

Matthäus Amproschig, Gemeiner von Prinz
Hohenlohe Infanterie-Regiment Nr. 17, am Starr-
krampf.

B. 479. (1)

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse,
Nr. 267, ist so eben erschienen und zu haben:

Provinzial-Handbuch

des
Laibacher Gouvernements
für das Jahr 1844.

Steif gebunden im farbigen Umschl. ge. Preis 54 kr.

(3. Laib. Zeitung v. 6. April 1844.)

Iffland im Schiller-Format, nicht Nachdruck, sondern
rechtmäßige Gemeingut-Ausgabe

zu Folge des Deutschen Bundesbeschlusses vom Jahre 1837.

Neue wohlfeile Pränumeration und Preisherabsetzung

von
Iffland's sämmtl. Theaterstücken.

Die allervollständigste, eleganteste Ausgabe,
 welche im In- und Auslande bis dato existirt.

in 24 Bänden. Schiller-Format Klein-8.

Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im schönsten Stahlstich, auf feinstem Velinpapier, mit
 größter typographischer Eleganz gedruckt, in Umschlägen broschirt.

Um den Ankauf dieser schon vollendete, vollständigsten, elegantesten und rechtmäßigen Ausgabe zu erleichtern, und eine zeitgemäße Concurrenz zu halten, haben wir uns entschlossen, selbe von jetzt an, nicht nur in 12 wöchentlichen Lieferungen, jede à 40 kr. E. M., und aus 2 Bänden bestehend (nach der Reihenfolge) auszugeben, sondern auch das ganze Werk (auf einmal zusammen genommen) während dieser Zeit anstatt um 8 fl. E. M. für 6 fl. E. M. abzulassen.

Der Inhalt des ganzen Werkes, wovon die mit * bezeichneten 17 Theaterstücke in keiner andern Gesamt-Ausgabe enthalten sind, ist folgender:

- | | |
|---|--|
| Achmet und Zenide, Schauspiel in 5 Aufzügen. | Leichter Sinn, Lustspiel in 5 Aufzügen. |
| Advokaten (die) Schauspiel in 5 Aufzügen. | Liebe um Liebe, ländl. Schauspiel in 1 Aufzuge. |
| Albert von Thurneisen, Trauerspiel in 5 Aufzügen. | *Liebe und Wille, ländl. Gespräch in einer Handlung. |
| Alfuscharf macht schwärzig, Schauspiel in 5 Aufzügen. | Luaffan, Fürst von Garisene, Prolog in 1 Aufzuge. |
| Alte und neue Zeit, Schauspiel in 5 Aufzügen. | Magnetismus (der), Nachspiel in 1 Aufzuge. |
| Aussteuer (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. | Mann von Wort (der), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Bewußtseyn, Schauspiel in 5 Aufzügen. | *Marionetten (die), Lustspiel in 1 Aufzuge. |
| *Brautwahl (die), Lustspiel in 1 Aufzuge. | Mündel (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Dienstpflicht, Schauspiel in 5 Aufzügen. | *Nüßiggänger (die), Lustspiel in 1 Aufzuge. |
| *Duhautcours, Schauspiel in 5 Aufzügen. | *Nachbarschaft (die), Lustspiel in 1 Aufzuge. |
| Eigenkranz (der), Dialog in 1 Aufzuge. | *Oheim (der), Lustspiel in 5 Aufzügen. |
| *Einung (die), Schauspiel in 1 Aufzuge. | *Potterer (der gutherzige), Lustspiel in 3 Aufzügen. |
| Elise von Walberg, Schauspiel in 5 Aufzügen. | Reise nach der Stadt (die), Lustspiel in 5 Aufzügen. |
| Erbsheil des Vaters (das), Schauspiel in 4 Aufzügen. | Neue versöhnt, Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Erinnerung (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. | *Rückwicklung, Lustspiel in 1 Aufzuge. |
| Familie Louau (die), Lustspiel in 5 Aufzügen. | Scheinverdienst, Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Figaro in Deutschland, Lustspiel in 5 Aufzügen. | Selbstbeherrschung, Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| *Flatterhafte (der), Lustspiel in 3 Aufzügen. | *Seignie (Frau von), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Frauenland, Lustspiel in 5 Aufzügen. | Soilelec (der), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Fremde (der), Lustspiel in 5 Aufzügen. | *Tauschein (der), Lustspiel in 1 Aufzuge. |
| Frederich von Oesterreich, Schauspiel in 5 Aufzügen. | *Töchter (die erwachsenen), Lustspiel in 3 Aufzügen. |
| Gelächterten (die), Schauspiel in 1 Aufzuge. | Vaterfreude (die), Vorspiel in 1 Aufzuge. |
| Gewissen (das), Trauerspiel in 5 Aufzügen. | Vaterhaus (das), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Hagestolzen (die), Lustspiel in 5 Aufzügen. | Verbrechen aus Ehrsucht, Fam. Gem. in 5 Aufzügen. |
| Hausfreunde (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. | Verbrüderung (die), Schauspiel in 1 Aufzuge. |
| Hausfrieden, Lustspiel in 5 Aufzügen. | Veermächniß (das), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| *Hausvater (der), Schauspiel in 5 Aufzügen. | Veteran (der), Schauspiel in 1 Aufzuge. |
| *Heinrich's V. Jugendjahre, Lustspiel in 3 Aufzügen. | Wormund (der), Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Herbsttag, Lustspiel in 5 Aufzügen. | *Wohin? Schauspiel in 5 Aufzügen. |
| Höhen (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. | |
| Jäger (die), ländl. Sittengemälde in 5 Aufzügen. | |
| Kolarden (die), Trauerspiel in 5 Aufzügen. | |
| Komet (der), Poffe in 1 Aufzuge. | |
| Künstler (die), Schauspiel in 5 Aufzügen. | |

Wien am 24. Februar 1844.

Biographie u. W. Iffland's.
 Theatralische Laufbahn u. W. Iffland's.
 Porträt und Facsimile u. W. Iffland's.

Buch- und Verlags-handlung von Ignaz Klug.
 Zu haben bei Ign. Eelen von Kleinmayr u. S. Lercher in Laibach.

B. 434. (2)

Neueste Französische Grammatik!

Im Verlage der Buchhandlung von Ignaz Klang in Wien ist ganz neu erschienen und bei Ign. Edl. v. Kleinmayr und Georg Lercher in Laibach zu haben, so wie in allen Buchhandlungen in der österreichischen Monarchie vorrätzig:

Neue methodische Anleitung zur schnellen Erlernung der französischen Sprache.

In 46 mäßigen Lectionen.

Von Mathias Schlexer,

Öffentlichem Lehrer der französischen Sprache, und Inhaber einer französischen Lehranstalt in Wien.
382 Seiten Groß-Octav. Wien 1844. Velinp., im Umschlag brosch. 1 fl. 20 kr. C.M.

Vorrede des Verfassers: Unter den vielen Grammatiken, welche dem nach Erlernung der französischen Sprache verlangenden Deutschen zur Auswahl zu Gebote stehen, möge auch meine Arbeit — ein Plätzchen finden.

Zwei Anforderungen sind es, zu welchen der Titel des gegenwärtigen Lehrbuches berechtigt: Neuheit der Methode, und eben dadurch schnelle Erreichung des ausgedehnten Zieles der Erlernung der französischen Sprache; und von diesen beiden Verheißungen mindestens einige Rechenschaft zu geben, halte ich für meine Pflicht.

Da es bei der Philologie nicht nur auf ein geübtes Fassungsvermögen, sondern auch — und zwar vorzugsweise — auf ein gutes Gedächtnis ankommt, so habe ich diese Seelenkraft besonders in Anspruch genommen, und die Uebersetzungsübungen, vom Artikel angefangen, bis inclusive zu den Hilfszeitwörtern so eingerichtet, daß der Sprachbesessene dieselben nur dann auszuarbeiten im Stande ist wenn er die den Aufgaben allezeit vorangehenden Beispiele, unter der Rubrik: Kleine Sätze zum Auswendiglernen, gut memorirt haben wird; — im widrigen Falle er genöthiget ist, jene Beispiele mindestens zu durchlesen, um diejenigen Sätze herauszufinden, aus welchen, mit einiger Veränderung, das gegebene Thema besteht.

So werden Verstand und Gedächtnis auf eine angenehme Weise geübt, und allmählig vorbereitet zum schnelleren Auffassen und leichtern Behalten der folgenden Regeln, zum gewandtern Ueberlegen der immer schwieriger sich gestaltenden Aufgaben, und somit zur schnellen Erreichung des erwünschten Zieles — zum Besitze einer soliden Sprachkenntnis.

Die Rebertheile, so wie die übrigen grammatischen Regeln sammt ihren Ausnahmen, sind, mit Vermeidung alles Schwülzigen und Weiterschweifigen — also kurz und leichtfaßlich erklärt.

Die tabellarische Uebersicht der unregelmäßigen Zeitwörter dürfte — da sie das Memoriren derselben bei weitem erleichtert — dem Lernenden eine willkommenen Stütze auf seiner mühevollen Bahn seyn, so wie die Versinnlichung der französischen Construction mittelst einer Tabelle am Ende des Buches nicht minder ein dem Zwecke entsprechender Vortheil mehr seyn dürfte.

Ein reichhaltiges Vocabulär und gewählte Lesestücke nebst einigen der üblichsten Gebete schließen das Werkchen.

Daß übrigens bei meiner Arbeit die besten Vorbilder in Hinsicht auf französische Sprache und Literatur mein Hauptaugenmerk waren, bedarf wohl keiner Erwähnung u. s. w.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congregplatz, ist zu haben:

Denkwürdigkeiten

aus meinem Leben.

Von

Caroline Pichler, geborne v. Greiner.
4 Bände. nett broschirt 5 fl.

Premières Lectures Françaises
pour les écoles primaires avec un vocabulaire
Français-Allemand br. 36 kr.

Die Maassnehmkunst

oder

die Kunst,

sich ohne fremde Beihilfe das Kleidermaß regelrecht und gründlich nach einer ganz neuen, höchst einfachen und leicht faßlichen Methode selbst nehmen zu können.

Eine practische sehr brauchbare und nützliche Hand- und Hilfsanweisung für Kleidermacher, insbeson-

dere aber für Diejenigen, welche auf dem Lande leben, und sich ihre Kleidungsstücke in größeren Städten geschmackvoll, passend und modern arbeiten lassen wollen.

Erfunden und zum Selbstunterrichte für Jedermann herausgegeben

von
Alois Dwöfnig,

Schneidemeister zu Neutitschein in Mähren.
Elegant broschirt 15 fr. E. N.

Sehr empfehlenswerth für Gynnasial-Schulen.

Kreuzler et Vollbeding

kurzgefaßtes lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch. Stereotyp-Ausgabe
br. fl. 2 30 fr.

Peter Bleich

Anleitung zu einem anständigen Betragen für die Jugend brosch. 12 fr.

Wilhelm Müller

Winterreise,

(Le Voyage d'hiver.)

Deutsch und Französisch, in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte v. Franz Schubert; enthält: Gute Nacht 30 fr. Wetterfabue 20 fr. Esforne Thränen 20 fr. G. Starrung 40 fr. Der Lindenbaum 30 fr. Wasserfahrt 20 fr. Auf dem Flusse 20 fr. Rückblick 30 fr. Ferlicht 15 fr. Raft 20 fr. Frühlingstrauer 30 fr. Einsamkeit 15 fr. Die Post 30 fr. Der greise Kopf 20 fr. Die Kräbe 30 fr. Letzte Hoffnung 30 fr. Im Dorf 40 fr. Der stürmische Morgen 20 fr. Täuschung 20 fr. Der Wegweiser 30 fr. Das Wirthshaus 20 fr. Muth 20 fr. Nebensonnen 20 fr. Leiermann 20 fr.

Franz Lachner

Deutsche Lieder

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte,
enthalten d:

Nr.	fr.	Nr.	fr.
1 Herbst	30.	10 Nachts all	30.
2 Verlangen	20.	11 Lied vor der Nacht	15.
3 Bewußtseyn	45.	12 Schummerlied	20.
4 Der Ball auf dem Kirchhofe	30.	13 Die Müllerinn	20.
5 Nachts in der Gasse	30.	14 Morgenständchen	20.
6 Wär ich zu Haus	30.	15 Die Zufriedenen	20.
7 Frauenlebe	30.	16 Die Lore Ley	30.
8 Die freien Sänger	20.	17 Die Quelle	20.
9 Die gefangenen Sänger	15.	18 Frisch gesungen	20.
		19 Mitternacht	30.
		20 Lauf der Welt	30.
		21 Die Räthsel	30.

Schwanengesang,

(Chant du Cygne)

in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, von Franz Schubert. Liebesbotschaft 40 fr. Kriegers Ahnung 40 fr. Frühlingsseh'nucht 30 fr. Ständchen 30 fr. Aufenthalt 30 fr. In der Ferne 30 fr. Abschied 40 fr. Der Atlas 20 fr. Ihr Bild 10 fr. Das Fischermädchen 30 fr. Die Stadt 20 fr. Am Meer 20 fr. Der Doppelgänger 20 fr. Die Taubenpost 40 fr.

Sigmund Thalberg

48 deutsche Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, enthaltend:
Ihre Augen 20 fr. Der Wanderer 30 fr. Abreise 15 fr. Fröhliches Scheiden 20 fr. Die Nonne 20 fr. Der Reitersmann 15 fr. Lebewohl 30 fr. Der Strom 20 fr. Mitgefühl 20 fr. Haß und Liebe 15 fr. Die Thräne 20 fr. Träumen und Wachen 15 fr. Des Jägers Haus 15 fr. Der todte Müller 15 fr. Sprache der Liebe 15 fr. Ein Kamerad 15 fr. Todtengräberlied 5 fr. Im Dunkeln 15 fr. Lieder des Einsiedlers S. Blumen 15 fr. Seine Harfe 30 fr. Sein Kreuz 15 fr. Seine Socken 15 fr. Sein Grab 15 fr. Sein Begräbniß 20 fr. Abend 20 fr. Die Ruinen 20 fr. Thränen Nr. 1 15 fr., Nr. 2 20 fr. Im Herbst 20 fr. Segen der Großmutter 20 fr. An den Frühling 20 fr. Heimlicher Schmerz 20 fr. Erwachen 20 fr. Stille der Nacht 20 fr. An den Mond 20 fr. Der Ring 20 fr. Des Jägermädchens Klage 20 fr. Der Traum 20 fr. Der Verlobten 15 fr. Die Unglückliche 30 fr. Sommernacht 20 fr. Abschied 20 fr. Nacht 30 fr. Vor meiner Wiege 30 fr. Der Findling 20 fr. Wanderers Liebesschmerz Nr. 1 15 fr., Nr. 2 20 fr. Warum 20 fr.

Kleinigkeiten.

Auswahl beliebter Melodien für das Pianoforte, mit Berücksichtigung kleiner Hände, eingerichtet von Anton Diabelli. Preis eines Heftes 30 fr.

Die modernen Wiener-Quadrillen.

Enthaltend: Die Union-Quadrille, die Lance-Quadrille und die Slowanka, nebst Beschreibung der Quadrille française.

Preis 50 fr.

Dieselben sind auch einzeln à 20 fr. zu haben.

Neuestes Elementarbuch

für das

W h i s t - S p i e l,

faßlich und systematisch dargestellt.

3. Auflage. 1844. br. 1 fl.